

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 28 (1934)  
**Heft:** 8  
  
**Rubrik:** Allerlei

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Alles wurde von den anwesenden Mitgliedern genehmigt.

Auch der finanzielle Bericht des Kassiers Maffei wurde verlesen und genehmigt, desgleichen die Abrechnungen des Taubstummentages und der Fußballspiele.

Einzelne Artikel aus den Statuten der Gesellschaft wurden abgeändert.

Bevor man zur Neuwahl des Vorstandes schritt, hat der austretende Präsident Cocchi nochmals im Namen der Direktion allen Anwesenden erklärt, was sie alles in diesen Jahren getan und welche Vorteile sie in den drei Jahren seit Bestehen der Gesellschaft gefunden haben und will gerne hoffen, daß auch der neu zu wählende Vorstand in diesem Sinne zum Wohle aller Mitglieder weiter arbeiten möge.

Es wird nun der neue Vorstand für drei Jahre, 1934/1937, gewählt und zwar: Präsident: Carlo Beretta-Piccoli; Vize-Präsident: Eliseo Dell'Era; Sekretär: Carlo Cocchi; Kassier: Roberto Maffei; Rechnungshalter: Raoul Cremonini; drei Mitglieder: Alberto Bordigoni, Ernesto Uggetti und Carlo Tadé. Als Delegierte wurde gewählt: Fräul. Irma Dell'Era. Als Rechnungsrevisoren wurden gewählt: Scollari Maurizio und Galli Luciano, und als Ort der nächsten Generalversammlung Biasca. Es wurde auch beschlossen, ein Vereinsabzeichen machen zu lassen, und die Direktion wurde beauftragt, die beste Zeichnung zu wählen.

Bevor die Feier geschlossen wurde, wird dem Mitglied Giuseppe Careggi seine hochherzige Gabe von Fr. 100.— bestens verdankt, welche er anlässlich eines Gewinnes an der öffentlichen Tombola in Lugano der Taubstummengesellschaft schenkte.

Die anwesenden Mitglieder versammelten sich alsdann zum gemeinschaftlichen Bankett im Restaurant Orologio. Zum Schluß las der Präsident einen Brief von Herrn Prof. Tamburini mit herzlichen Wünschen zum weiteren guten Gedeihen der Gesellschaft. Dem Herrn Professor Tamburini wird ein Dankschreiben zugesandt werden.

Gegen 3 Uhr versammelten sich alle Anwesenden noch in Grotto Roncaccio in Lugano, um den Rest des Tages in gemeinschaftlichen Spielen zusammen zu verleben.

Am Kongreß des Schweizer. Taubstummen-Rates in Zürich am 18. März haben als Delegierte des Kantons Tessin die Kameraden Cocchi C. und Beretta-Piccoli teilgenommen.

Carlo Cocchi.

## Aus Taubstummenanstalten

### Eine Skitour.

Vor zwei Wochen am Freitag fuhren Herr Kunz, Rudolf Kunz, Gottfried, Hans, Ernst und ich mit dem Zug nach Schwyz. Etwa um 4 Uhr waren wir auf dem Bahnhof. Aber wir hatten das Wetter schlecht getroffen. Wir fuhren mit dem Tram nach Schwyz. Dann gingen wir zu Fuß, bis wir die Ski anziehen konnten. Nach kurzer Zeit fing es an zu regnen. Als wir unter dem „Großen Boden“ waren, fing es an zu schneien. Jetzt waren wir beim Kurhaus und Herr Kunz holte Brot. Darauf fuhren wir zur Hütte. Wir aßen zu Nacht. Nach kurzer Zeit waren wir in den Wolldecken.

Am Samstag Morgen standen wir um 7 Uhr auf. Um 8 Uhr fuhren wir ab. Wir hatten das Wetter gut getroffen. Es war am Morgen schon heiß. Wir fuhren auf den Heuberg. Es hatte dort viel Schnee. Die Schneeberge glicherten. Die Sonne brannte auf die Haut. Der Schnee war schwer. Jetzt waren wir in der Sennhütte. Herr Kunz, Rudolf und Hans und einige Skifahrer fuhren weiter auf den Heuberg. Gottfried, Ernst und ich und zwei Skifahrer blieben zurück. Wir plauderten mit den Skifahrern. Ich besichtigte die Sennhütte. Die Sennhütte war sehr einfach. Dann fuhren zwei Skifahrer fort. Und wir lagen an der Sonne. Nach einer Stunde kamen die andern und unsere Skifahrer zurück. Dann aßen wir zu Mittag. Die andern Skifahrer fuhren weiter fort. Nachdem wir gegessen hatten, gingen die Burschen auf das Dach. Wir warfen Schneebälle auf die zwei Herren. Und die Herren warfen uns auch Schneebälle an. Das war sehr lustig. Dann froren wir an die Hände. Wir bereiteten uns zum Abmarsch vor.

(Schluß folgt.)

### Allerlei

**Künstliches Trommelfell im Ohr.** Auf dem Aerztekongreß in Oslo (Norwegen) wurde eine Demonstration (= Vorführung) viel beachtet: die des künstlichen Trommelfells. Dr. Nasiell, Stockholm demonstrierte es und es wird als die beste Lösung des nahe an 300 Jahre alten technischen Problems bezeichnet. Viele Menschen,

die nur auf Grund des fehlerhaften Trommelfells schwerhörig, resp. taub sind, können sich hiermit helfen. Das künstliche Trommelfell des Dr. Nasiell kann diesen Menschen nach kurzer Zeit ohne das geringste Unbehagen ihr Gehör wiedergeben.

Die Prothese, welche ins Ohr eingefügt wird, besteht aus einem Präparat, Cellophan genannt. Sie ist im Durchmesser 0,02 Millimeter groß und ist auch dünner als das normale Trommelfell. Sie wiegt zwischen 2 und 3 Milligramm, ist durchscheinend und auf einer Unterlage befestigt.

Dr. Nasiell erzählt, daß er seit 1919 an diesem Problem gearbeitet habe. M.

**Ein langer Hund.** Zu den größten Hunden zählen die Bernhardiner und Neufundländer. Ein schottischer Züchter hat vor kurzem auf einer Hundeausstellung in Birmingham (England) einen Hund gezeigt, der wohl der größte der Welt sein dürfte. Das Tier ist nicht weniger als 1,72 Meter lang und fast 80 Zentimeter hoch. Der Riesenhund folgt seinem Herrn aufs Wort und soll sehr gutmütig sein. Der Züchter wollte das Tier, das einem Bären ähnlicher sein soll, als einem Hund, auf der Ausstellung verkaufen. Es fand sich aber kein Käufer und so mußte der Schotte seinen Riesen-Neufundländer wieder nach Hause mitnehmen!

**Fliegende Ärzte.** Im Innern Australiens üben vier Ärzte ihre Arbeit mit Hilfe von Flugzeugen aus. Auf diese Weise können sie Kranke aufsuchen, die viele hundert Kilometer von einer Stadt entfernt wohnen. Fr. Bieri.

### Humor.

**Neber Namen.** Ein Lehrer erklärte seinen Schülern, daß viele weiblichen Vornamen von männlichen abgeleitet sind. — Beispielsweise „Emilie“ von Emil. „Von welchem Namen ist Paula abgeleitet?“ fragt er einen Schüler. — „Von Paul!“ antwortete dieser richtig. — „Und wer weiß die weibliche Form von dem Namen Anton?“ fragte er weiter. — „Antenne!“ rief Lotte begeistert. Fr. Bieri.

**Falscher Alarm.** Alarm beim Morgengrauen! Draußen erkundigt man sich nach der Ursache. In der Richtung Pfirt-Altkirch hört man rasche, dumpfe Schläge, ähnlich denen eines Maschinengewehrfeuers. Schleunigst beziehen wir die Gewehrstellung, man vermutet den Feind un-

mittelbar an der Grenze. Der dumpfe Maschinengewehrlärm wird immer geheimnisvoller. Manchem scheint indes die Taktart der des Maschinengewehrs nicht ganz zu entsprechen. Endlich verstummt das Knattern. Man überlegt, man rät, man verzweifelt, man erkundigt sich telefonisch beim nächsten Kantonmentsort, ob man dort besser orientiert sei. Man erhält die erlösende Antwort: „Wir haben auf unserem Posten Decken klopfen müssen.“ Wir sind geschlagen.

Fr. A., II/10.

Es ist ärgerlich,  
wenn du auf dem Weg zum Bahnhof merbst, daß du den Geldbeutel daheim gelassen hast;  
wenn du eine Minute zu spät auf den Bahnhof kommst und der Zug vor deiner Nase abfährt;  
wenn du das Billet absolut nicht finden kannst, wenn der Konditeur es verlangt;  
wenn die Handtasche deines Nachbars plötzlich auf deinen Kopf herabfällt;  
wenn du entdeckst, daß die Station vorbei ist, wo du aussteigen wolltest;  
wenn dein neuer Regenschirm verschwunden ist und dafür ein alter hängt;  
wenn du Kopfschmerzen hast und jeder die Wagentür mit Wucht zuschmettert.

Aber, Mensch ärgere dich nicht!

Wer schreibt ähnlich:

Es ist unhöflich, wenn ... Es ist beschämend, wenn ...  
Es ist eine Freude, wenn ... Es ist ein Glück, wenn ...

### Spiel mit Zündhölzchen, Nr. 7.

1. E L F oder X I.
2. IV, VI, IX, XI.

Richtige Lösungen sandten ein: Fr. Nöthli, Wollishofen; H. Wiesendanger, Menziken.

### Anzeigen

Bereinigung der weiblichen Gehörlosen  
in der Taubstummenanstalt Wabern  
Sonntag, den 22. April, nachmittags 2 Uhr.

Dom 1. Mai an

befindet sich die Redaktion und Geschäfts-  
stelle **Gesellschaftsstraße 27, Bern.**